

Newsletter vom 16.5.18

Sehr geehrte Damen und Herren,

am Anfang des Jahres 2018 hat ein neues Projekt angefangen. Das Projekt heißt „Modellprojekt Entwicklung von Leitlinien zu Qualitätsmerkmalen Begleiteter Elternschaft in Nordrhein-Westfalen (NRW)“. Der Verein MOBILE führt das Projekt durch. Das „Zentrum für Planung und Evaluation“ der Universität Siegen begleitet das Projekt wissenschaftlich.

Das Projekt bekommt Geld von der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW und dauert 3 Jahre.

Es beschäftigt sich mit Begleiteter Elternschaft. Begleitete Elternschaft ist, wenn Eltern mit Lernschwierigkeiten und ihre Kinder Hilfe bekommen. Zum Beispiel bei der Pflege und Erziehung der Kinder.

Das Ziel von dem Projekt ist, dass die Eltern zusammen mit ihren Kindern leben können. Die Hilfe für die Eltern soll nah am Wohnort sein. Es soll Regeln für gute Hilfe geben. Es wird eine Fortbildung für Fachkräfte entwickelt.

Dieser Newsletter informiert alle, die am Projekt interessiert sind. Den Newsletter gibt es 2 mal im Jahr als E-Mail.

Es gibt noch mehr Informationen im Internet. Das ist die Internetseite:

<http://www.mobile-dortmund.de/141-1-Modell-Projekt-Begleitete-Eltern-Schaft-NRW.html>

Was passiert gerade im Projekt?

Am 13. April hat sich der Projektbeirat zum ersten Mal getroffen. Bei dem Projektbeirat machen verschiedene Personen mit, zum Beispiel Jugendämter, Einrichtungen Begleiteter Elternschaft und andere Expert*innen. Der Projektbeirat denkt über das Projekt nach und gibt Tipps.

Bei dem ersten Treffen gab es Informationen über das Projekt:

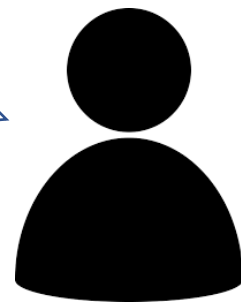
Was sagen die Eltern?

Die Meinung von den Eltern mit Lernschwierigkeiten ist wichtig für das Projekt. Die Forschenden von der Universität fragen die Eltern nach ihrer Meinung.

Die Eltern erzählen, wie sie die Begleitete Elternschaft finden. Es wurden 10 Gespräche geführt. Die Forscherinnen haben mit Alleinerziehenden und Paaren gesprochen. Manche leben in der eigenen Wohnung. Andere leben in einer Einrichtung. Die Eltern waren sehr offen. Das Wichtigste für die Eltern ist es, mit ihren Kindern zusammen zu sein. Sie nehmen dafür auch Nachteile in Kauf, zum Beispiel einen Umzug oder starke Kontrolle durch die Fachkräfte.

Die Eltern haben zum Beispiel erzählt:

„Meine Angst ist es, dass wir zu überfordert sind mit der Situation. Das irgendwann dann tatsächlich der Zeitpunkt kommt, was ich nie hoffen werde, aber wo dann der Zeitpunkt kommt, wo dann Jugendamt, Familienhilfe, etc. pp sagt: Nee, Leute, es läuft nicht, dann kommt das Kind jetzt zur Pflegefamilie. Das ist meine größte Angst. Aber ich denke positiv.“



Die Interviews müssen noch ausgewertet werden. Es gibt aber Themen, die fast alle Eltern ansprechen. Bei den Themen geht es um:

- Nähe und Abstand zwischen den Unterstützungspersonen und den Eltern
- Hilfe und Kontrolle
- Ermutigung und Bevormundung
- Entlastung und Selbstständigkeit

Was sagen die Fachleute?

Fachleute sind zum Beispiel: Personen, die die Familien unterstützen, Mitarbeitende in Beratungsstellen, Mitarbeitende vom Jugendamt und vom Landschaftsverband. Die Erfahrungen dieser Menschen sind wichtig für das Projekt.

Das Projekt möchte die Sicht der Fachleute herausfinden. Es möchte zum Beispiel herausfinden, welche Probleme es in der Begleiteten Elternschaft gibt und wie man sie lösen kann.

Dafür gibt es Gruppengespräche von mehreren Fachleuten. Sie sprechen miteinander über ihre Erfahrungen. Die Projektmitarbeiterinnen hören zu und werten die Gespräche hinterher aus. Die Gespräche finden an vier verschiedenen Orten im Rheinland und in Westfalen statt. Die Gespräche sind für den Sommer geplant.

Was gibt es für Angebote von Begleiteter Elternschaft in NRW?

Im Projekt wird herausgefunden, welche Angebote Begleitete Elternschaft es gibt. Wichtig ist auch, wie die Familien unterstützt werden. In NRW gibt es einige Angebote Begleitete Elternschaft. Manche arbeiten schon seit vielen Jahren.

Andere Einrichtungen unterstützen Eltern mit Lernschwierigkeiten einfach so. Diese Einrichtungen haben kein besonderes Angebot Begleitete Elternschaft. Die Einrichtungen nennen das Angebot auch nicht Begleitete Elternschaft. Sie sind deshalb sehr schwer zu finden.

Es gibt auch Teile in Nordrhein-Westfalen, in denen es keine Hilfe für die Eltern gibt.

Gibt es noch Fragen?

Sie haben Fragen zu Begleiteter Elternschaft?

Sie möchten ein Angebot Begleitete Elternschaft machen?

Sie möchten noch mehr Informationen über Begleitete Elternschaft?

Sie suchen ein passendes Angebot?

Dann melden Sie sich bei uns:

MOBILE Selbstbestimmtes Leben Behinderter e.V.

Modellprojekt Begleitete Elternschaft NRW

Ulla Riesberg, Christiane Sprung

Tel: 0231 / 5806-3478

E-Mail: modellprojektbe.nrw@mobile-dortmund.de